2G Energy CFO Friedrich Pehle im Interview

„Wir sehen seit etwa Mitte des letzten Jahres, dass die Nachfrage nach unseren effizienten und dezentralen KWK-Lösungen auf breiter Front steigt.“

2G Energy AG

NAME	2G ENERGY AG
WKN	A0HL8N
MARKTKAPITALISIERUNG	466,44 Mio. EUR
ANZAHL AKTIEN	4,49 Mio.
STREUBESITZ	54,87 %
KGV 2021E | 2022E	41,6 | 30
KUV 2021E | 2022E	1,79 | 1,56
DIVIDENDENRENDITE 2021	0,45 %
HAUPTSITZ	HEEK, DEUTSCHLAND

Ein Beitrag von
Felix Fink & Lars Weigand

Als Hersteller von Blockheizkraftwerken, die als Übergangstechnologie hin zu grüner Stromversorgung genutzt werden können und bereits jetzt Wasserstoff-ready sind, könnte die 2G Engery AG extrem von der aktuellen Energiepolitik profitieren. Es freut uns, dass wir Friedrich Pehle, CFO des Unternehmens, für ein Interview mit dem Goldesel Magazin gewinnen konnten. Viel Spaß beim Lesen!

Unternehmenshistorie:

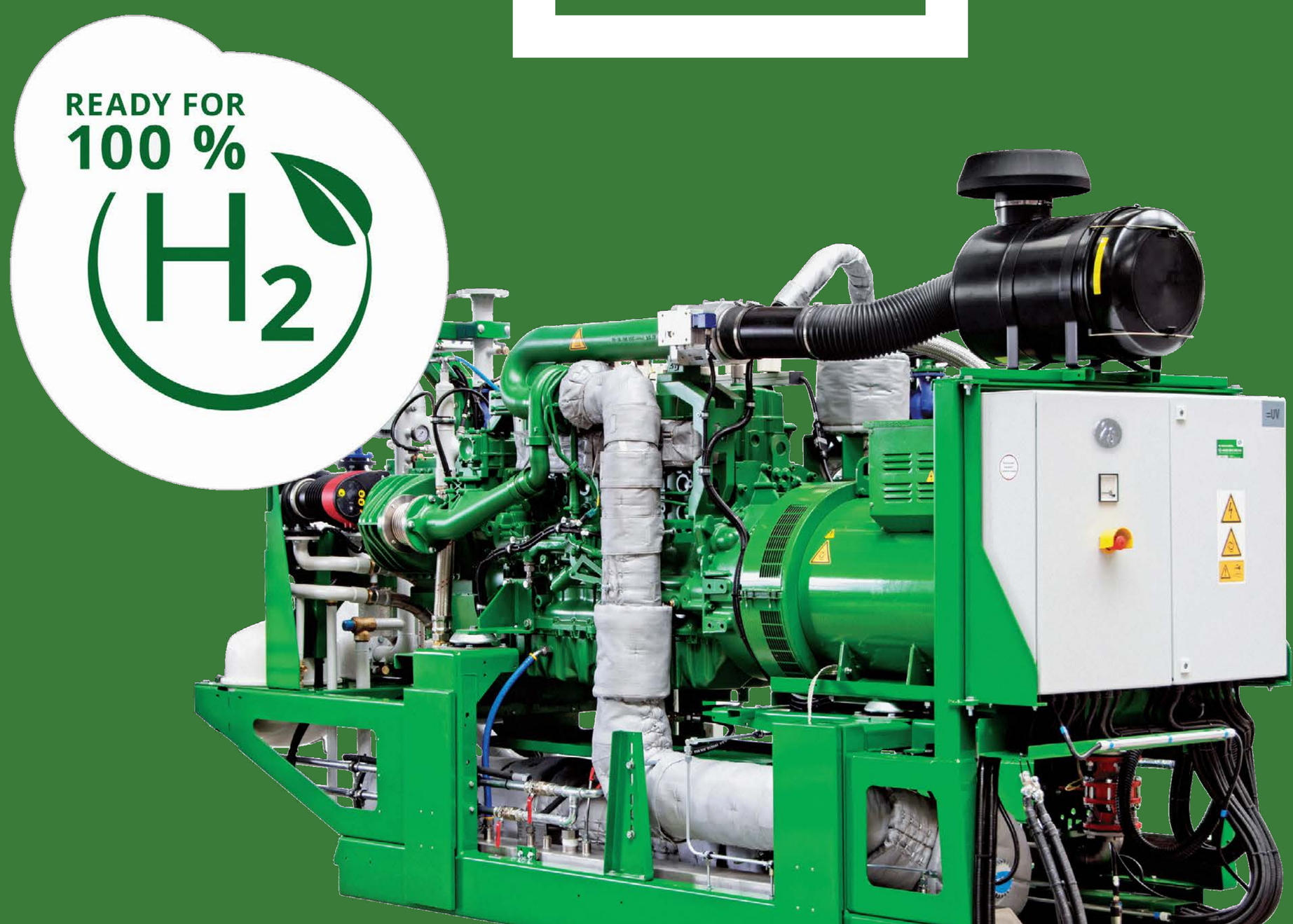
Die 2G Energy AG wurde im Jahr 1995 unter dem Namen 2G Energietechnik GmbH gegründet. Im Jahr 2007 erfolgte der Börsengang. Heute ist 2G Energy ein führender Hersteller von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK). Das Unternehmen hat weltweit in 55 Ländern Anlagen installiert und 6 Vertriebsgesellschaften im europäischen Ausland sowie in den USA etabliert. Insgesamt beschäftigt 2G Energy etwa 650 Mitarbeiter.

Geschäftsmodell:

KWK-Anlagen dienen der dezentralen Erzeugung von und Versorgung mit thermischer und elektrischer Energie. Die Anlagen sind ausgelegt für die Verarbeitung von Erdgas und Schwachgasen, wie Bio-, Deponie- oder Grubengas sowie Wasserstoff. Bei den Abnehmern dieser Anlagen handelt es sich um kleine und große Industrieunternehmen, Stadtwerke, Landwirte und Energieversorger. Neben dem Bau der Anlagen, der Entwicklung von Software und der Digitalisierung der Anlagen umfasst das Geschäftsmodell auch die Planung und Installation sowie Service- und Wartungsleistungen.

Geschäftsentwicklung:

Die Jahreszahlen für 2021 vermeldet das Unternehmen am 31. März 2022. Kürzlich wurden die Zahlen zum 4. Quartal veröffentlicht. Der Auftragseingang konnte im Jahresvergleich um 41 % gesteigert werden. Der Auftragseingang aus dem Ausland konnte um 71 % zulegen - im Inland stieg er um 20 %. Darüber hinaus hob das Unternehmen die Umsatzprognosen für das Jahr 2022 an.



Goldesel Team

Herr Pehle, jüngst gab es eine Erhöhung der Umsatzprognose für das Jahr 2022. Welche Gründe waren dafür ausschlaggebend?

Friedrich Pehle

Wir sehen seit etwa Mitte des letzten Jahres - und damit im engen zeitlichen Zusammenhang mit dem Einsetzen der Corona-Massenimpfungen in den Industriestaaten der westlichen Welt –, dass die Nachfrage nach unseren effizienten und dezentralen KWK-Lösungen auf breiter Front steigt. Hauptgrund dafür ist vor allem der Wunsch der Industriestaaten, beschleunigt aus der Kohleverstromung auszusteigen beziehungsweise die Nutzung von Erdgas effizienter zu gestalten. In Deutschland kommt natürlich noch ganz speziell das überaus ehrgeizige Vorhaben eines gleichzeitigen Endes der Atomenergie dazu. Strom soll künftig sauberer werden, dennoch soll er aber auch bezahlbar bleiben und zuverlässig zur Verfügung stehen. Keine kurzfristig verfügbare Technologie bringt dieses Interessensdreieck derzeit stärker zu einem vernünftigen Gleichgewicht als KWK-Lösungen mit einem gasbasierten Hubkolbenmotor. Als Technologieführer – vor allem im Wasserstoffbereich – partizipieren wir an diesem Trend natürlich in besonderer Weise, sodass wir für 2022 ein beschleunigtes Wachstum erwarten dürfen. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Trend weiter verstärkt, wenn sich die neue Bundesregierung dem Thema „Grundlastfähigkeit der Stromversorgung" zuwendet. Wir erwarten schon, dass sie vor diesen Herausforderungen nicht die Augen verschließen kann. Gegebenenfalls muss dann auch unsere Prognose für 2026, nämlich ein Umsatzziel von 400 Millionen EUR, überdacht werden.

Goldesel Team

Ihre Blockheizkraftwerke zur dezentralen Energieerzeugung können neben Erdgas, Biogas und Sondergasen wie beispielsweise Klärgas auch aus Wasserstoff Strom und Wärme erzeugen. Ist Wasserstoff dabei der Wachstumsmarkt der Zukunft?

Friedrich Pehle

Wasserstoff ist definitiv der Wachstumsmarkt der Zukunft. Aber kurzfristig steht dieser Wasserstoff weder ausreichend noch flächendeckend zur Verfügung, weder in Deutschland noch in irgendeinem anderen Industrieland weltweit. Erwartungsgemäß ist daher der Absatz unserer KWK-Lösungen, die bereits heute mit reinem Wasserstoff betrieben werden können, mit bisher insgesamt 12 Anlagen noch überschaubar. Bedeutsamer ist aber die Umrüstfähigkeit der 2G-Anlagen, die heute als reine Erdgasmaschinen ins Feld geführt werden, aber jederzeit und garantiert auf 100 % Wasserstoff umgerüstet werden können. Wir sind der einzige BHKW-Hersteller, der diese Umrüstoption schon heute fest in der regulären Preisliste führt. Langfristig ist Wasserstoff sicherlich das Medium der Wahl und als Technologieführer in der speziellen Anwendung bei Stationärmotoren sehen wir uns in einer außerordentlich guten Ausgangssituation.

Goldesel Team

Obwohl der Gewinn gewachsen ist, hat Ihr Unternehmen in den vergangenen 3 Jahren die Dividende nicht erhöht. Gibt es Pläne, die Ausschüttungsquote in Zukunft wieder anzuheben oder fokussiert sich Ihr Unternehmen mehr auf Investitionen, um das Wachstum weiter anzukurbeln?

Friedrich Pehle

Wir wollen unsere Aktionäre am Unternehmenserfolg beteiligen. Daher soll sich die Dividende an der nachhaltigen Ertragskraft des Unternehmens orientieren. Mit Beginn der Corona-Pandemie wurden die allgemeinen Aussichten – nicht nur bei uns – insgesamt unsicherer und schwieriger vorherzusagen. Daher hatten Aufsichtsrat und Vorstand auch im vergangenen Jahr darauf verzichtet, der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende vorzuschlagen. Über den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2021 werden Aufsichtsrat und Vorstand im Rahmen der gewöhnlichen Aufsichtsratssitzung im April beraten. Dabei werden die erreichte Ertragskraft und ihre Nachhaltigkeit wieder die wesentlichen Leitlinien sein.

Goldesel Team

Nach wie vor gibt es weltweit Probleme in den Lieferketten. Gibt es diesbezüglich konkrete Risiken, welche die kurzfristige Entwicklung Ihres Unternehmens bremsen könnten?

Friedrich Pehle

Wir beziehen einen Großteil unserer Komponenten und Bauteile aus Deutschland und Europa. Nur im Einzelfall sourcen wir aus Regionen außerhalb von Europa. Von daher sehen wir kurz- und mittelfristig vor allem Preissteigerungsrisiken, denn die Preise der Vorprodukte steigen auch in Europa seit fast einem Jahr teilweise mit zweistelligen Raten.

Goldesel Team

Beim internationalen Wachstum setzen Sie auf das sogenannte ‚Partnerkonzept'. Was genau kann man sich darunter vorstellen und warum hat man sich dafür entschieden?

Friedrich Pehle

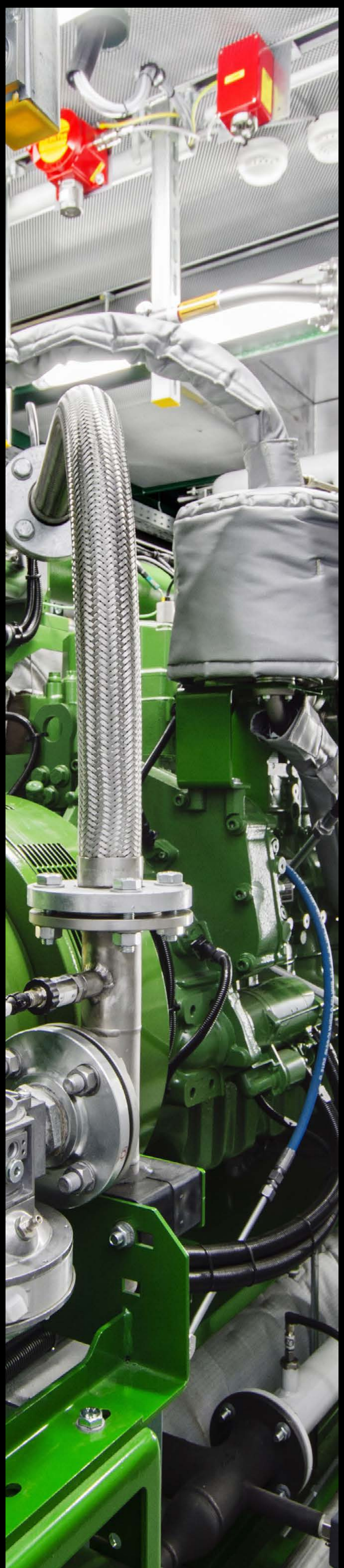
Wir wollen auf allen Ebenen des Live-Cycles eines BHKW, also vom Akquirieren eines Projekts über die Inbetriebnahme des BHKW bis hin zum lebenslangen Service an diesem BHKW, für Partner anschlussfähig sein. Es soll auch bei komplexen Projekten für Vertriebs- und Servicepartner in jeder Stufe sehr einfach sein, mit uns zusammenzuarbeiten. Auf diese Weise wollen wir die Geschwindigkeit der Internationalisierung hochhalten. Denn mit der klugen Einbindung von Partnern ist es möglich, einen Markt, der ja durchaus sehr weit entfernt liegen kann, zu erschließen, ohne dass zunächst zeit- und kostenintensiv eine eigene Infrastruktur aufgebaut werden müsste.

Goldesel Team

2G Energy gilt als ein besonders nachhaltiges Unternehmen, wofür man unter anderem vom Handelsblatt ausgezeichnet wurde. Somit gilt 2G Energy auch als ein Profiteur der Energiewende. Welche Rolle spielen hierbei KWK-Anlagen und wie können dadurch die transformativen Prozesse hin zu einer klimaneutralen Energieerzeugung unterstützt werden?

Friedrich Pehle

Wie man auf der sogenannten Kraftwerksliste der Bundesnetzagentur nachlesen kann, sind bis 2024 bundesweit insgesamt gut 3 GW an zusätzlicher grundlastfähiger Kraftwerksleistung zum Neuanschluss angemeldet. Gleichzeitig sind für denselben Zeitraum grundlastfähige Kraftwerke mit einer Leistung von 16 GW zur Abschaltung angemeldet. Es ergibt sich also kurzfristig ein gigantisches Delta von ca. 13 GW, für die in Deutschland keine ausreichende grundlastfähige Kraftwerkskapazität zur Verfügung steht. Bei ruhigen Wetterlagen, aber noch viel öfter an diesigen Herbst- und Wintertagen, wird auch zusätzliche Wind- und Solarenergie für sehr lange Zeit diese Lücke nicht schließen können. Es bedarf also kurzfristig zusätzlicher grundlastfähiger Kraftwerke, die unbelasteter als Kohle- und Atomkraftwerke sind, die auf einer etablierten und kurzfristig verfügbaren Technologie beruhen, die ohne neue gesellschaftliche Großkonflikte und lange Planungsverfahren implementierbar sind und die dennoch beim Übergang in eine Wasserstoff-Welt nicht als „stranded investment" enden, die also auf H2 umrüstbar sein müssen. Wenn man diese Bedingungen durchdekliniert, kommt man zwangsläufig auf BHKW. Der Weg ist also wie folgt: Zunächst werden schleunigst Kohle- und Atomkraftwerke durch Erdgas-BHKW ersetzt. Sobald Wasserstoff in ausreichendem Maße verfügbar ist, werden erst einzelne BHKW und später alle BHKW auf Wasserstoff umgerüstet. Der Einsatz von dezentralen BHKW ermöglicht also auch einen granularen Ansatz, bei dem die Umstellung auf Wasserstoff Schritt für Schritt und damit auch möglichst marktwirtschaftlich erfolgen kann.



Goldesel Team

Kann 2G Energy in den kommenden Jahren mit staatlicher Unterstützung für Investitionen rechnen?

Friedrich Pehle

Klar ist, dass auch die Regierungsparteien erkannt haben, dass Deutschland in den kommenden Jahren an diesigen Herbst- und Wintertagen auf reale Krisensituationen zusteuert. Abzulesen ist dies auch im Koalitionsvertrag, der sich ja eindeutig für neue „hocheffiziente Gaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung" und für „H2-ready-Gaskraftwerke" ausspricht. Welche gesetzgeberischen Maßnahmen nun ergriffen werden, um ein Krisenszenario abzuwenden, bleibt abzuwarten. Wir vertrauen darauf, dass die ehrgeizigen Klimaziele mit pragmatischen Mitteln erreicht werden sollen.

Goldesel Team

Was können Aktionäre im Jahr 2022 von 2G Energy erwarten?

Friedrich Pehle

Dass wir auch in diesem Jahr alle Kräfte im Unternehmen darauf konzentrieren werden, die 2G technologisch und wirtschaftlich zu stärken. Wir hoffen, dass die Börsen dabei trotz insgesamt gestiegener Volatilität am Kapitalmarkt den Erfolg der 2G honorieren und die Aktionäre sich so über eine weiter überdurchschnittliche Performance freuen können.

Vielen Dank.